

Hannoversche Allgemeine

GEHRDEN

vom 12.12.2022

Eltern nehmen Abschied von ihren Sternenkindern

Auf dem Gehrdeiner Friedhof gibt es auf Einladung des Klinikums eine Gedenkfeier für Kinder, die tot geboren wurden

Von Dirk Wirausky

Gehrden. Auf Einladung des Klinikums Robert Koch, der christlichen Gemeinden sowie der Stadt Gehrden hat eine Gedenkfeier für Kinder, die das Licht der Welt nicht erblickt haben, auf dem Gehrdeiner Friedhof stattgefunden. Sie werden liebevoll „Sternenkinder“ genannt. In der Kapelle auf dem Friedhof fanden Pfarrer Jan Maczuga von der St.-Bonifatius-Gemeinde und Pastor Wichard von Heyden von der Margarethengemeinde segensreiche Abschiedsworte an Eltern und trauernde Angehörige und Freunde.

In ihrer Begrüßung wandte sich Klinikseelsorgerin Gunhild Junker an die Trauergemeinde mit tröstenden Worten des Zuspruchs. „Sie

sind in Ihrer Trauer nicht allein, alle die heute hier mit Ihnen trauern sind in Gedanken bei Ihnen und Ihrem Sternenkind“, sagte sie. Als langjährige Seelsorgerin im Krankenhaus weiß Junker, wie wichtig das Ritual eines würdigen Abschiednehmens für Eltern und Angehörige ist. Der Schmerz über den Verlust eines Sternenkindes könne den Familien nicht von Seele und Schultern genommen werden, doch das kleine geliebte Geschöpf bei Gott hoffentlich liebevoll geborgen zu wissen, könne sehr tröstend sein. Für einen würdigen Rahmen sorgte das Bestattungsunternehmen Rohde + Rohlfes.

Für viele Betroffene ist es weiterhin ein Tabuthema, oder es ist für sie zumindest schwierig, über ihre Sternenkinder zu sprechen. „Dabei



Liebevoll hergerichtet ist der Traualtar in der Gehrdeiner Kapelle. FOTO: PRIVAT

kann die Trauer nur wirklich besser werden, wenn man auch trauert“, sagt Kai Rohlfes aus seiner Erfahrung als Trauerbegleiter. Das Gehrdeiner Bestattungsunternehmen habe in den vergangenen Jahren viele

Familien begleitet, die ihr Sternenkind verabschieden mussten. „Und wir sehen immer wieder, wie wichtig und tröstlich, ja sogar kraftgebend das sein kann“, sagt Rohlfes. Das merke man auch daran, dass je-

des Jahr ältere Damen zum Abschied der Sternenkinder kommen würden, die bereits vor Jahrzehnten ihr eigenes Sternenkind gehen lassen mussten und sich nun ihren Gedenkmoment nehmen.

Nach dem Kinderlied „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“ begleiten alle Anwesenden die Sternenkinder entlang der Lichterkette, die den Weg zum „Garten der Sternenkinder“ wies und wo die Gedenkfeier mit der Beisetzung, einem gemeinsamen Gebet und Zeit für den ganz persönlichen Abschied endete.

„Sternenkinder“ ist die poetische Bezeichnung für Totgeburten. Der Name soll ausdrücken, dass die „Sternenkinder“ den Himmel beziehungsweise die Sterne erreicht haben, bevor sie das Licht der Welt erblicken konnten.